



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An die Vorsitzende  
des Ausschusses Kunst und Kultur  
Frau Dr. Eva Bürgermeister

An  
Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 14.04.2016

**AN/0706/2016**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	19.04.2016

### **Barrierefreie Kunst und Kultur in Köln**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Frau Dr. Bürgermeister,

die Antragsteller möchten Sie bitten, folgende Anfrage in die Tagesordnung des Ausschusses Kunst und Kultur aufzunehmen:

Zum 1. Januar 2009 trat die UN-Behindertenrechts-Konvention (BRK) über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Kraft. Sie will ihre gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme am Leben der Gesellschaft sicherstellen.

Zwar stellt der barrierefreie Zugang zu Theatervorstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen in Köln für gehbehinderte Menschen zunehmend weniger Probleme dar, aber das Angebot für Menschen mit Hörproblemen oder Sehbeeinträchtigungen gilt als überschaubar. Köln hatte vor sieben Jahren ein Handlungskonzept zur Behindertenpolitik – „Köln überwindet Barrieren – eine Stadt für alle“ verabschiedet. 2012 wurde die Verwaltung im Zusammenhang mit den Beratungen über den ersten Folgebericht beauftragt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Prioritäten zu setzen und die Einzelmaßnahmen den Fachausschüssen sowie dem Finanzausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Im Folgebericht finden sich eine Reihe von Ankündigen von Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur und die Ankündigung übergreifender Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeit und der Inklusion von gehörlosen Menschen, z. B. sollte das Angebot an Gebärdensprachfilmen auf der städtischen Internetseite erweitert sowie für den Einsatz von Gebärdendolmetscher/innen bei Veranstaltungen in der Stadt geworben werden.

Es herrscht in der Gehörlosengemeinschaft eine „große Sehnsucht nach Information“. (<http://www.gehoerlosen-bund.de>). Einige Theater bieten bereits für blinde und sehbehinderte Theaterbegeisterte Produktionen mit live gelesener Audiodeskription an. Es gibt auch Angebote von Veranstaltungen mit speziellen Übertitelungen für Schwerhörige und Gehörlose oder Gebärdendolmetschern auf der Bühne. Auch die Museen bauen ihr Programm weiter aus.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Wie viele hörbeeinträchtigte und stark sehbeeinträchtigte oder blinde Menschen leben nach Schätzungen der Stadtverwaltung in Köln? (Bitte nennen sie die Zahl der Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB) nach SGB IX)
2. Wie weit ist die Umsetzung des Handlungskonzeptes Behindertenpolitik - "Köln überwindet Barrieren - eine Stadt für alle" im Bereich Kunst und Kultur seit 2012 vorangeschritten, und wie viel haben diese Maßnahmen gekostet?
3. Welche technischen Neuerungen könnten den barrierefreien Zugang zu kulturellen Angeboten verbessern, und wie werden diese in Köln bereits genutzt bzw. deren Nutzung befördert?
4. Welche Fördermöglichkeiten existieren für Gehörlosenkultur in Köln, und welche Kulturprojekte haben davon eine institutionelle oder projektbezogene Förderung erhalten?
5. Welche kulturellen Angebote für Schwerhörige, Gehörlose und sehbehinderte Menschen gab es in Köln in den Jahren 2014 und 2015, und welche Angebote sind für dieses und nächstes Jahr geplant?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach